



HEIMAT – BELONGING

27.11.2009 – 24.01.2010 • Dokumentation

Landes-
hauptstadt Kiel



HEINRICH BÖLL STIFTUNG
SCHLESWIG-HOLSTEIN

HEIMAT – BELONGING

27.11.2009 – 24.01.2010 • Dokumentation

„Heimat – Belonging“

Identität, Zugehörigkeit und Heimat: Mit diesen Themen beschäftigten sich Kinder und Jugendliche im palästinensischen Flüchtlingslager Shufat (Ost-Jerusalem) und Gruppen des Kinder- und Jugendhilfeverbundes Kiel (KJHV, Projekt 8+3) in Gaarden sowie ein Kunstkurs der Toni-Jensen-Gesamtschule in Neumühlen-Dietrichsdorf.

Die gemeinsame Ausstellung mit Arbeiten aus Kiel und Shufat war vom 27. November 2009 bis 24. Januar 2010 in der Galerie Kieler Schulen im Rathaus zu sehen. Im April 2010 waren die in Shufat entstandenen Bilder auch im Palestinian Child Centre zu sehen.

In einer Kooperation von Open Studio (Shufat/ Ost-Jerusalem) und dem Amt für Kultur und Weiterbildung der Landeshauptstadt Kiel führte der palästinensische Künstler Jawad Al Malhi, der selbst im Ost-Jerusalemmer Flüchtlingslager Shufat groß wurde, dort eine Reihe von Workshops durch, in denen sich rund 50 Kinder zwischen 10 und 15 Jahren gestalterisch mit ihren Vorstellungen von Heimat und Identität auseinandersetzten: Anhand von Zeichen-, Collage- und 3D-Techniken arbeiteten sie zu und

mit den Begriffen Heimat und Identität und ihren Bedeutungswelten, konkret bezogen auf die Stadt Jerusalem, die viele als ihre Heimatstadt ansehen, aber noch nie besucht haben. Die Kinder gehören zur dritten Generation von Flüchtlingen, die nach der israelischen Staatsgründung 1948 ihre Heimat im heutigen jüdischen Viertel der Altstadt Jerusalems verlassen mussten und seither im Flüchtlingslager Shufat leben.

Eine Delegation von Kieler Kunstlehrer/-innen, Kultur- und Sozialpädagogen/-innen sowie zwei Schüler/-innen reiste mit den Projektorganisatoren/-innen im Oktober 2009 nach Shufat, um die Workshops zu besuchen und Impulse für die anschließende eigene Arbeit mit Jugendlichen zum gleichen Thema aufzunehmen. Die Reise diente den Kunstpädagogen/-innen außerdem dazu, sich ein unverfälschtes Bild von palästinensischen Lebensrealitäten in Jerusalem und der Westbank zu machen.

Die Begegnung und Zusammenarbeit führte zu einer tiefgehenden Auseinandersetzung mit Konzepten der Jugendkunstarbeit, der Integration gesellschaftlicher Fragestellungen in künstlerische Arbeit und dem Austausch und der Verständigung

über unterschiedliche Herangehensweisen und Perspektiven der Teilnehmenden in Bezug auf verbindende Themen. Was bedeuten Heimat und Identität für junge Menschen in Kiel, was für Kinder in einem palästinensischen Flüchtlingslager: Das engagierte Nachspüren dieser Frage sollte allen Beteiligten ein differenzierteres Verständnis nicht nur des eigenen, sondern auch des Heimatbegriffs des anderen eröffnen. In der letzten Projektphase stieß Jawad Al Malhi im Gegenbesuch für einige Wochen zu den Arbeitsgruppen in Kiel-Gaarden und Neumühlen-Dietrichsdorf, um Ergebnisse zusammenzuführen und die gemeinsame Ausstellung „Heimat – Belonging“ vorzubereiten.

Das Projekt ist eine von drei Kooperationsveranstaltungen, die unter dem Motto „Partnerschaften Kiel-Palästina“ realisiert wurden. Ziel war es, jenseits von medialen Zerrbildern und Vorurteilen eine persönliche interkulturelle Begegnung zu initiieren. Das Projekt wurde organisiert vom Projektbüro „radius of art“ in der Heinrich-Böll-Stiftung Schleswig-Holstein in Zusammenarbeit mit der Landeshauptstadt Kiel. Unterstützt wurde es von der Anna-Lindh-Stiftung für den Dialog zwischen den Kulturen, dem Goethe-Institut, der Landeshauptstadt Kiel, dem Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, der Bingo! Umwelt-

lotterie, der Heinrich-Böll-Stiftung, den Kieler Nachrichten, dem Flüchtlingsrat Schleswig-Holstein und dem Hotel Berliner Hof.

“Heimat – Belonging”

Identity, Belonging, Home: Children and youths of the refugee camp Shufat (East-Jerusalem) and youth groups from the KJHV (Projekt 8+3) as well as an art class of the Toni-Jensen-Gesamtschule (Kiel) explored these topics and realized a common exhibition that was presented from November 27, 2009 to January 24, 2010 at the Galerie Kieler Schulen (city hall). A further exhibition in Shufat Camp with the pictures created there took place in April 2010 at the Palestinian Child Centre.

The project “Heimat / Belonging” concentrated upon a collaboration between Open Studio (Shufat / East Jerusalem) and the Departement of Culture and Further Education (state capital Kiel). At the refugee camp Shufat from September 2009 to March 2010, Palestinian artist Jawad Al Malhi conducted a series of workshops in which some fifty children between the ages of seven and fifteen gave visual form to their concepts of homeland and identity. Utilizing techniques of drawing, collage and 3D, they worked with concrete reference to the city of Jerusalem, which many view as their native city, even though they have never visited it. The children belong to the third generation of refugees who, after

the establishment of the Israeli state in 1948, had to leave their home in what is now the Jewish Quarter of the Old City of Jerusalem and have lived ever since in the refugee camp Shufat. Their perception of the surrounding is marked by spatial constriction and limitations. In contrast, their pictorial worlds often unfold with an astounding splendour of colour.

Parallel to the activities in Shufat, in Kiel a group of youths from the KJHV (Project 8 + 3) in Gaarden and an art course at the Toni-Jensen-Gesamtschule in Neumühlen-Dietrichsdorf worked on the same issues. Their own often fragmented biographies served as material to be handled artistically by the youths from Gaarden, who often come from socially deprived backgrounds and, at least at the current stage of their lives, belong to a group on the fringes of society.

A delegation of educators from Kiel, as well as two pupils, visited the workshops in Shufat during October 2009 together with the organisers of the project, in order to gather impulses for their own subsequent work. The journey also should enable the participants to get an unbiased experience of Palestinian everyday life.

The exchange and collaboration lead to an examination of concepts concerning artistic work with youths that integrates questions on society including the different perspectives of the participants.

What does "Belonging and Identity" mean for youths in Kiel and what does it mean for children in a refugee camp in Palestine – this question should open a differentiated view to all participants of the concept of "Belonging" referring to their own perception and to the one of the others. In the final phase of the project, Jawad Al Malhi undertook a reciprocal visit for a few weeks and joined the working groups in Kiel, in order to consolidate the results of the project and to prepare the joint exhibition "Heimat / Belonging".

"Heimat – Belonging" was part of the project "Partnerships Kiel – Palestine" that was organised by project office "radius of art", together with German and Palestinian partners, as three cultural educational encounters that examined the role of art and culture for societal development. The goal of the project was also to contribute to a more balanced picture of the Arab world and in particular of the Palestinian people and to challenge media-

driven stereotypes and prejudices through personal encounters. The project was supported by the Anna-Lindh-Foundation, Goethe-Institute, Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, Bingo Umweltlotterie, Heinrich Boell Foundation, Kieler Nachrichten, Refugee Council Schleswig-Holstein and Hotel Berliner Hof.

**Grußwort von Angelika Jenkel zur Ausstellungs-
eröffnung „Heimat –Belonging“
27.11.2009, Galerie Kieler Schulen im Rathaus**

*Lieber Herr Meyer, liebe Anke Müffelmann, liebe Katrin Eckstein,
liebe Schülerinnen und Schüler der Toni-Jensen-Gesamtschule,
liebe Teilnehmer/-innen vom KJHV, lieber Jawad Al Mahli,*

bevor ich auf die Ausstellung eingehe, möchte ich mich auch bedanken. Ganz speziell bei Anke Müffelman und Katrin Eckstein. Sie haben es ermöglicht, dass Jörg Thomas, Lehrer von der Toni-Jensen-Gesamtschule mit seinen Schülern Freya Schulz und Friedrich Niefind, Anke Bunt, Oliver Zemann und Ole Smarsch vom KJHV und ich von der vhs-Kunstschule eine Reise machen durften, die wir alle nie wieder vergessen werden.

Wir haben viel gesehen und viel gelernt. Wir waren in der ersten Kunstschule in Ramallah, haben die älteste Universität in Palästina besucht, hatten interessante Gespräche in der Heinrich-Böll-Stiftung und im Goethe-Institut. Die Eindrücke und Erkenntnisse, die wir sammeln konnten, haben unsere Einstellung zum Palästina-Konflikt und zum Leben in diesem Land erheblich verändert.

Kunstwerke aus Shufat (Ost-Jerusalem) und Dank an Jawad

Mein Dank geht auch an Jawad Al Mahli, der uns durch seine Heimat geführt hat. Wir haben durch ihn viele Alltagssituationen erlebt, die uns sehr berührt haben. Er hat uns nicht nur durch alle Checkpoints geschleust und uns durch das Flüchtlingslager Shofat geführt, sondern uns auch seine Kunstschule gezeigt, in der die hier ausgestellten Bilder gemalt worden sind. Die Kunstschule ist klein und nicht so komfortabel, wie z.B. die Kunstschule der vhs im Neuen Rathaus, aber die Kinder sind genauso kreativ.

Wenn Sie sich schon einmal umgesehen haben, werden Sie festgestellt haben, dass alle Bilder eine überwältigende Lebensfreude ausstrahlen. Sie sind in starken und kräftigen Farben gemalt. Man kann kaum glauben, dass diese Bilder von Kindern stammen, die ihr Leben lang in einem Land wohnen, in dem kriegsähnliche Zustände herrschen. Viele von Ihnen haben ihr Camp noch nie verlassen. Sie kennen nichts anderes als eine enorme Enge, staubige Straßen mit viel herumliegendem Müll, mit kaum einem grünen Fleckchen. Und sie kennen viel Gewalt und Hass.

Dazu kommt auch noch eine acht Meter hohe Mauer, die sie einsperrt und ihnen den Zugang zu der Außenwelt erschwert. So ein Lebensumfeld liegt für uns alle weit außerhalb unserer Vorstellungskraft! Und trotzdem malen diese Kinder Bilder über ihrer Heimat, die Liebe und Hoffnung ausdrücken. Hoffnung und Träume von einem schöneren Zuhause, von einem unbeschwerlichen, schönen und sicheren Weg, der sie aus ihrem Flüchtlingslager heraus nach Jerusalem führt und vielleicht weiter in die ganze Welt.

Wir haben die Kinder bei der Arbeit in ihrer Kunstschule erlebt. Sie haben gelacht und getobt, hatten Freude am Malen und waren stolz auf ihre Bilder – eigentlich waren sie genauso wie die Kinder hier bei uns.

Dieser Besuch war für uns alle bestimmt der bewegendste Moment der ganzen Reise. Alle waren danach gespannt, wie es weitergeht. Wie können wir unsere Erfahrungen weitergeben? Wie gehen wir mit dem Thema „Heimat“ jetzt um? Geht das überhaupt noch so, wie wir es uns vor dieser Reise vorgestellt haben?

Kunstwerke von der Toni-Jensen-Gesamtschule

Vor diesem Problem stand auch Jörg Thomas. Er musste sich mit seinen Schülerinnen und Schülern von der Toni-Jensen-Gesamtschule durch die neuen, unter die Haut gehenden Eindrücke neu sortieren.

Gute Unterstützung erhielt er durch seine Schüler Freya Schulz und Friedrich Niefind. Beide hatten letztes Jahr an dem Projekt „Heimat“ teilgenommen und dieses Jahr – sozusagen nachträglich – die Realität in Palästina kennen gelernt. Sie haben Fotos gezeigt und ihre Eindrücke geschildert. Und von Jawad Al Mahli, der als Berater – sozusagen als Spezialist in Heimatfragen – Jörg Thomas ebenfalls helfen konnte, einen guten Einstieg in dieses Thema zu finden. Danach haben die Schülerinnen und Schüler des Kunstkurses losgelegt. Alles was ihnen zum Begriff einfiel, wurde gesammelt und anschließend sortiert. Dabei stellte sich schnell heraus, dass Heimat für sie viel mit Familie und Freunden zu tun hat. Dass es ein Ort ist, an dem man sich wohl fühlt, wo man geborgen ist und behütet wird. Heimat ist vielschichtig und lässt sich nicht so leicht in eine Form gießen. Man müsste Heimat eigentlich anfassen, riechen und schmecken können.

Heimat beinhaltet ein Gefühl, dass das ganze Leben umfasst. Deshalb ist die gewählte Form und die Gestaltung der einzelnen Bilder in dieser Ausstellung auch sehr individuell und unterschiedlich. Jede und jeder hat seine Form des Ausdrucks gefunden und erzählt uns von seinem „Heimatgefühl“ und ich denke, man sieht das den Bildern an: In Neumühlen-Dietrichsdorf ist die Welt noch in Ordnung.

Kunstwerke vom KJHV

Eine ganz andere Form haben die Jugendlichen vom KJHV ihrer Auseinandersetzung mit dem Thema Heimat gegeben. Sie haben auf dreieckigen Säulen ihr Leben aufgeschrieben. Denn Leben und mit dem Leben klarkommen ist ein ganz zentrales Thema im Alltag der Jugendlichen. Heimat ist dabei alles was einen umgibt und alles was einem passiert. Und sie haben alles offen und schonungslos erzählt. Die Lebensgeschichten sind sehr bewegend und machen auch betroffen. Was wir hier zu sehen bekommen, zeugt von viel Mut und Ehrlichkeit, aber auch von viel Kreativität und Einsatz.

Es zeigt auch, dass künstlerisches Arbeiten Vergangenheit bewältigen und vielleicht auch Zukunft glücklicher gestalten kann.

Die Jugendlichen haben eine beeindruckende Form gefunden, um ihren Gefühlen zum Thema „Heimat“ Ausdruck zu verleihen. Sie sind dran geblieben und haben tagelang mit Ausdauer und Elan an ihrer „Lebensgeschichte“ gearbeitet. Das Ergebnis kann sich sehen lassen. Jede einzelne Skulptur lohnt der intensiven Betrachtung. Aber auch die gesamte Rauminstallation ist von einer enormen Präsenz.

Insgesamt haben dreizehn Jugendliche zwischen 15 und 24 Jahren an diesem Gesamtkunstwerk gearbeitet. Angeleitet und unterstützt wurden sie von Anke Bunt, Olli Zemann, Ole Smarsch, Nino Heermann und Jan Neumeister.

Der Begriff „Heimat“ hat also, wie wir sehen, ganz unterschiedliche kreative Prozesse ausgelöst und ganz unterschiedliche Bilder geschaffen. Aber eines wird in dieser Ausstellung ganz deutlich: Für alle ist es wichtig, eine Heimat zu haben. Für die einen ist

sie schon fast vollkommen, für die anderen liegt noch vieles im Argen.

Dieses Projekt, die Reise nach Palästina, die anschließende Arbeit mit den Jugendlichen, zusammen mit Jawad Al Mahli, hat viele – kaum zu benennende – Prozesse in Gang gesetzt, viele Kontakte geschaffen, viele Einsichten relativiert und viel Bereitschaft, sich mit diesem, kaum zu durchschauenden Konflikt in Israel und Palästina auseinanderzusetzen, freigesetzt.

Wir zeigen mit dieser Ausstellung heute nur ein Ergebnis. Ich bin sicher, es wird noch viele geben. Es gibt noch viel zu tun, bis alle miteinander reden, sich verstehen und einander akzeptieren. Es gibt noch viel zu tun, bis alle eine schöne Heimat haben!

Angelika Jenkel

Leiterin der vhs-Kunstschule

Speech by Angelika Jenkel
Exhibition opening „Heimat – Belonging“
27/11/2009, gallery of Kiel Schools, town hall

*Dear Mr. Meyer, dear Anke Müffelmann, dear Katrin Eckstein,
dear pupils of Toni-Jensen school, dear members of the KJHV,
dear Jawad Al Mahli,*

before I refer to the exhibition, I also want to thank you. Especially I want to thank Anke Müffelmann and Katrin Eckstein. They have afforded that Jörg Thomas, a teacher at Toni-Jensen School, with his pupils Freya Schulz and Friedrich Niefind, Anke Bunt, Oliver Zemann and Ole Smarsch from KJHV and I were permitted to do a journey which we all will never forget.

We have seen and learnt a lot. We went to the first Art's school in Ramallah, visited the oldest university in Palestine, had interesting conversations in the Heinrich-Böll-Foundation and in the Goethe-Institute.

The impressions and findings, we could collect, have considerably changed our opinion towards the Palestine conflict and towards living in this state.

Works of art from Shufat (East-Jerusalem) and thanks to Jawad

My thanks also go out to Jawad Al Mahli, who showed us his native country. Because of him we experienced a lot of everyday situations which touched us deeply. He not only passed us through all the checkpoints and led us through the refugee camp, but also showed us his school of arts where the pictures were drawn which are exhibited here. His school of arts is small and not as comfortable as for example the art school of vhs in the new town hall, but the children are equally creative.

If you have already looked around, you'll have noticed that all pictures express an overwhelming joy of living. They are drawn in strong and powerful colours. It's hard to believe that those pictures are made by children who have lived their whole lives in a warlike situation. Many of them have never left their camp before. They don't know anything but an enormous tightness, dusty streets with lots of rubbish lying around and hardly any green spots. Additionally there is a lot of violence and hatred and an eight meters high wall which fences them and makes their way to the outside world difficult. Such a social living is far away from what we can imagine.

And nevertheless these children draw pictures of their home country which express love and hope. Hope and dreams of a more beautiful home, of a less troubled and pretty and secure way, which leads them out of their camp to Jerusalem and maybe to other destinations.

We have experienced children during their work at the art school. They laughed, played, enjoyed drawing and were proud of their pictures – in fact they were just like children here. This visit was definitely the most touching moment during our whole journey.

Afterwards we were excited how it would go on.
How can we pass on our experiences ?
How will we treat the topic "home"?
Is it actually possible the way we imagined it before this journey?

Works of art of the Toni-Jensen-Gesamtschule

Jörg Thomas was also facing this problem. He and his students had to straighten things out after the new and affecting impressions.

He got great support from his students Freya Schulz and Friedrich Niefind. Both of them attended the project also last year and got to know – retroactively – the reality in Palestine. They showed pictures and told the other pupils their impressions. Help also came from Jawad Al Mahli, who supported Jörg Thomas as an adviser – as it were as a specialist in questions about his home country- to find a fine entrance to this theme. After this the students started with their art project. Everything they associated with this item was collected and arranged.

One result was that for the students home is connected very closely to family and friends. It's a place where you feel well and safe and sheltered. The idea of home is complex and can't be described with just one aspect. Actually you have to touch, smell and taste home. Home contains a feeling that covers the whole life. That's the reason why the design of the pictures is very individual and different. In this exhibition everyone found his or her expression to tell us about his or her feelings about home and I think you can see this in the pictures: In Neumühlen-Dietrichsdorf the world is still untroubled.

Works of art of KJHV

The teenagers of KJHV gave a totally different form to their examination of the theme home. They wrote down their life on triangular pillars. Because life and to live life is a very central theme in the daily routine of the teenagers. Home is everything around and everything that happens. And they talked about everything openly and unsparingly. The stories of their lives are very moving and touching. What we can see here not only shows much courage and honesty but also much creativity and commitment.

It also shows that artistic work can help to manage the past and maybe also to design a happy future.

The teenagers found an impressive way to express their feelings towards the theme home. They stayed days and days to work on their stories of life. The outcome is very impressive. Every sculpture deserves closer attention. But also the whole room installation has an enormous presence.

All in all 13 teenagers between 15 and 24 years worked on this work of art. They had been conducted and supported by Anke

Bunt, Olli Zemann, Ole Smarsch, Nino Heermann and Jan Neumeister.

The item home released many different and creative processes and created many different pictures. But one thing becomes very clear in this exhibition: For everyone it's important to have a home.

This project, the journey to Palestine, the work with the teenagers together with Jawed Al Mahli implemented many processes. Many contacts have been created and a willingness to deal with the complicated conflict between Israel and Palestine has been set free.

We just show one result with this exhibition today. I'm sure there will be many more. There is much to do until all the people talk, understand and accept each other. There is still much to do until everyone has a beautiful home!

Angelika Jenkel

Teacher of the vhs - school of art

**Arbeiten von Kindern und Jugendlichen aus dem
palästinensischen Flüchtlingslager Shufat in Ost-Jerusalem**

Works by kids and youths from the Shufat Camp in East-Jerusalem













**Arbeiten der Schülerinnen und Schüler (11 b)
der Toni-Jensen-Gesamtschule**

Works by pupils of the Toni-Jensen-Gesamtschule



Ann-Kathrin Hinz
„My little world
in pictures“

30 x 30 cm

Foto, Klebestreifen

Toni-Jensen-Gesamtschule



Bente Baseler
„Excursus vitae“

30 x 30 cm

Tinte, Graphit, Fotos

Toni-Jensen-Gesamtschule



Bianca Neumann
„Kieler Möwen“

30 x 24 cm

Acrylfarben, Fotos,
Stifte

Toni-Jensen-Gesamtschule



Britta Marquardt
„Day' Night“

30 x 24 cm

Acrylfarben

Toni-Jensen-Gesamtschule



Chantal Osaro

„Heimat ist überall“

18 x 24 cm

Fotografie, Tinte

Toni-Jensen-Gesamtschule



Clara Josephine Feldmann

„Dat du min Leevsten bist“

25 x 25 cm

Graphitstift,
Permanentmarker

Toni-Jensen-Gesamtschule



Dara Heichert

„Erinnerung +
Glück: Liebe =
Heimat“

30 x 24 cm

Acrylfarben, Holz

Toni-Jensen-Gesamtschule



**Franziska
Okunneck**

„bright sides
of life“

18 x 24 cm

Acrylfarben, Eddng,
Knöpfe

Toni-Jensen-Gesamtschule



Jessica Doht

„Comic vs.
Heimat“

30 x 24 cm

Acrylfarben

Toni-Jensen-Gesamtschule



Jule Göring

„negativ/positiv –
turn it“

30 x 24 cm

Aquarellfarben, Kohle

Toni-Jensen-Gesamtschule



Jule Sommerwerck
„The place where you leave your heart“

30 x 24 cm

Tusche, Edding, Fine-liner, Kuglerschreiber

Toni-Jensen-Gesamtschule



Kim Dittmann
„Augen-Blicke“

30 x 24 cm

Foto, Graphitstift

Toni-Jensen-Gesamtschule



Lea Dieterle
„Heimat“

30 x 24 cm

Acrylfarben, Fotos

Toni-Jensen-Gesamtschule



Lea Urban
„Zu Hause“

18 x 24 cm

Foto, Kreide

Toni-Jensen-Gesamtschule



Lena Weinhold

„Here, there, and
the special place
in between“

18 x 24 cm

Aquarellfarbe,
Sand, Gras

Toni-Jensen-Gesamtschule



Lina Zoska

„Farbspiegelungen“

24 x 30 cm

Acrylfarben, Fotos

Toni-Jensen-Gesamtschule



Mona Dieterle
ohne Titel

30 x 24 cm

Acrylfarben,
Kohle, Fotos

Toni-Jensen-Gesamtschule



Mona Dittmann
„Hold my hand“

24 x 30 cm

Acrylfarben,
Edding, Plüsch

Toni-Jensen-Gesamtschule



Nicole Weyher
„Meine Heimat“

30 x 24 cm

Acryl-Aquarellfarben,
Farbstifte

Toni-Jensen-Gesamtschule



Rexhep Hamiti
„Sunset Eagle“

16 x 24 cm

Farbstifte

Toni-Jensen-Gesamtschule



**Sissy Marie
Sterzinger**
„Heimatgefühl“

30 x 30 cm

Acrylfarben, Draht,
Backstein, u.a.

Toni-Jensen-Gesamtschule



Stine Wallisch
„Besser Bunt“

30 x 30 cm

Pastell-Ölcreide

Toni-Jensen-Gesamtschule



Vanessa Kühl

„Die Bake“

30 x 30 cm

Aquarellfarben,
Wolle, Gips

Toni-Jensen-Gesamtschule



Vincent Schulz

„Hole in One“

25 x 25 cm

Moos, Rasen, Golfball,
Farbstifte

Toni-Jensen-Gesamtschule

**Workshop mit Jawad Al Mahli
im "Projekt 8+3" des KJHV Kiel**

finanziert durch das Jobcenter Kiel

Works by participants of "Project 8+3", KJHV









**Programm
„Partnerschaften Kiel–Palästina“**

Programme
„Partnerships Kiel–Palastine“

Partnerschaften Kiel–Palästina

Musik, Theater und Bildende Kunst von und mit Schüler/-innen und Jugendlichen aus Kiel und ihren Gästen aus Ost-Jerusalem, Jenin und Ramallah

Gemeinsam mit palästinensischen und deutschen Partnern haben die Heinrich-Böll-Stiftung Schleswig-Holstein und die Landeshauptstadt Kiel drei interkulturelle Begegnungsprojekte entwickelt, die langfristige persönliche Partnerschaften ermöglichen und Räume für die Erforschung der unterschiedlichen kulturellen Hintergründe eröffnen möchten.

Durch die Kooperation und den inhaltlichen Austausch möchten die Partner zu einer Differenzierung des Palästina-Bildes bei Jugendlichen und Multiplikatoren sowie in der Öffentlichkeit beitragen. Musik, Theater und Bildende Kunst schaffen die Basis für eine offene und gleichberechtigte Auseinandersetzung jenseits medialer Zerrbilder.

Die Schirmherrschaft hat der Kieler Oberbürgermeister Torsten Albig übernommen.

Sonntag, 11. Oktober 2009, 18.30 Uhr

Theater im KulturForum, Andreas-Gayk-Strasse 31

“Fragments of Palestine“

Schauspielschule des Freedom Theatre (Jenin / Westbank)

Inszenierung: Micaela Miranda und Juliano Mer Khamis

Fragments of Palestine ist eine Reise in den komplexen Alltag Palästinas: Eine Hochzeit, die sich in einen tragischen Exodus aus Enteignung, Besatzung und Unterdrückung wandelt. Das Begräbnis eines Märtyrers, der sich weigert, beerdigt zu werden. Eine Stahlbetonmauer und elektrische Zäune, die die Berge ersticken. Liebe in den Stunden der Ausgangssperre und Träume vom Meer in tiefer Nacht. Die Normalität eines absurden Lebens im Flüchtlingslager. 1988 von der Jüdin Arna Mer Khamis gegründet, wird das Freedom Theatre nach Zerstörung und Wiederaufbau seit 2006 von ihrem Sohn Juliano Mer Khamis geleitet.

Im Vordergrund der theaterpädagogischen Arbeit mit Kindern und Jugendlichen aus dem palästinensischen Flüchtlingslager Jenin steht das Ziel, gewaltfreie Ausdrucksformen zu vermitteln, Selbstvertrauen zu stärken und Kreativität zu fördern. Die ange-

gliederte Schauspielschule wurde 2008 gegründet. In Kiel wird die Schauspieltruppe im Anschluss an die Aufführung an einem mehrtägigen Workshop mit Kiel CREARTiv e.V. unter Leitung von Kati Luzie Stüdemann teilnehmen.

Freitag, 23. Oktober 2009, 19.30 Uhr
Arabisch-deutsches Jugendchorkonzert, Offene Kirche
Sankt Nikolai zu Kiel, Alter Markt

„Maqam & Melodie“

Arabisch-deutsches Begegnungskonzert der Jugendchöre der Oper Kiel und des Music Centre der Barenboim-Said-Stiftung, Ramallah

Die beiden Chöre präsentieren gemeinsam deutsche und arabische Stücke: Zu hören sein werden Auszüge aus der kürzlich in Ramallah zur Erstaufführung gebrachten Kinderoper »Sultana von Cadix« sowie traditionelle palästinensische Lieder und deutsche Chorstücke. Begleitet werden die Jugendlichen von Oud, Kanoun, Tabla und drei Musikern des Philharmonischen Orchesters Kiel.

Das Konzert stellt den Abschluss einer ersten musikalischen Jugendbegegnung zwischen Kiel und Ramallah dar: Eine Woche lang verbrachten Mitglieder der beiden Chöre miteinander in gemeinsamen Proben, Ausflügen und in den Gastfamilien.

Die Musikschule der Barenboim-Said-Stiftung wurde von Daniel Barenboim 2004 ins Leben gerufen und bietet in ihren Räumen in Ramallah sowie in verschiedenen palästinensischen Dörfern, Flüchtlingslagern und Schulen Instrumental- und Gesangsunterricht für Kinder und Jugendliche an. Der Chor der Schule existiert seit 2006 und wurde bis zum Sommer von der deutschen Musikpädagogin Marion Haak geleitet. Den Jugendchor an der Oper Kiel initiierte 2006 Generalmusikdirektor Georg Fritzsch, geleitet wird er seither von Michael Nündel.

27. November 2009 – 24. Januar 2010
Ausstellung in der Galerie Kieler Schulen,
Rathaus Kiel

Workshops und Ausstellung mit Arbeiten von Kindern und Jugendlichen aus Shufat (Ost-Jerusalem) und Kiel

Mit welchen Assoziationen füllen Kinder eines palästinensischen Flüchtlingslagers den Begriff »Heimat – Belonging« ? Und welche Rolle spielt hierbei die Stadt Jerusalem, wenn diese unmittelbar an das Flüchtlingslager angrenzt und für viele ideelle Heimat bedeutet, gleichzeitig aber durch Mauern und andere Barrieren abgetrennt für die meisten unerreichbar ist? Unter der Leitung des Künstlers Jawad Al Malhi haben sich im Sommer Schüler/-innen im Flüchtlingslager Shufat künstlerisch mit Fragen zu Identität, Stadt als Lebensraum und Entwurzelung auseinandergesetzt. Jugendliche der Toni-Jensen- Gesamtschule in Neumühlen-Dietrichsdorf und eine Gruppe des KJHV mit Jugendlichen aus Gaarden haben ebenfalls in Bildern und Objekten zu denselben Themen gearbeitet. Die Arbeiten aus Kiel und Ost-Jerusalem werden bei einem Abschlussworkshop mit Jawad Al Malhi reflektiert und zusammengeführt.

Die gemeinsame Ausstellung wird am Freitag, den 27. November um 15 Uhr in der Galerie Kieler Schulen im Rathaus eröffnet. Es spricht Oberbürgermeister Torsten Albig.

Partner

Music Centre der Barenboim-Said-Stiftung, Ramallah
The Freedom Theatre, Jenin (Westbank)
Open Studio / Jawad Al Malhi, Shufat Camp / Ost-Jerusalem
Städtischer Chor Kiel e.V. (Jugendchor an der Oper Kiel)
Kiel CREARTiv e.V.
KinderKulturKarawane, Hamburg
Flüchtlingsrat Schleswig-Holstein
Toni-Jensen Gesamtschule
Kinder- und Jugendhilfeverbund Kiel (KJHV) – Projekt 8+3
vhs-Kunstschule Kiel

Organisation und Kontakt

Projektbüro »radius of art«

Amt für Kultur und Weiterbildung der Landeshauptstadt Kiel
und Heinrich-Böll-Stiftung Schleswig-Holstein

Andreas-Gayk-Straße 31
24103 Kiel
Deutschland

Telefon:

04 31 / 9 01-33 85/-33 86

E-Mail:

Anke.Mueffelmann@kiel.de
Katrin.Eckstein@kiel.de

Internet:

www.radius-of-art.de
www.boell-sh.de

Partnerships Kiel–Palestine

Music, theatre and art by and with schoolchildren and young people from Kiel and their guests from East Jerusalem, Jenin and Ramallah

Together with Palestinian and German partners, the Heinrich-Boell Foundation Schleswig-Holstein and the regional capital Kiel have developed three projects for intercultural encounter aimed at paving the way for long-term personal partnerships and creating opportunities for the study of the different cultural backgrounds.

Through cooperation and issue-related exchange, the partners hope to foster a more differentiated image of Palestine in the minds of young people and influential multipliers, as well as in the general public as a whole. Music, theatre and art lay the foundations for an open and balanced debate beyond the distorted depictions of the media.

Kiel's Lord Mayor Torsten Albig is patron of this project.

Sunday, 11 October 2009, 6.30 p.m.

Theater im KulturForum, Andreas-Gayk-Strasse 31

"Fragments of Palestine"

Acting school of the Freedom Theatre (Jenin/West Bank)

Produced by Micaela Miranda and Juliano Mer Khamis

Fragments of Palestine is a journey through the complex tangle of daily life in Palestine: a wedding that turns into a tragic exodus of expropriation, occupation and repression; the burial of a martyr who refuses to be buried; a reinforced concrete wall and electric fences that suffocate the hills; love during the curfew and dreams of the sea at deepest night – the normality of an absurd life inside the refugee camp. The Freedom Theatre was founded in 1988 by the Jewish activist Arna Mer Khamis. Following its later destruction, it was rebuilt by her son Juliano Mer Khamis, who has been running it since 2006.

The foremost aim of the educational theatre work with children and adolescents from the Jenin refugee camp is to convey non-violent forms of expression, to build self-confidence and promote creativity. The affiliated acting school was founded in 2008.

After its performance in Kiel the ensemble will participate in a workshop lasting several days, together with the group Kiel CREARTiv e. V., which will be run by Kati Luzie Stüdemann.

Friday, 23 October 2009, 7.30 p.m.
Arab-German Youth Choir Concert, Open Church
St. Nikolai zu Kiel, Alter Markt

“Maqam & Melodie”

Arab-German encounter concert given by the youth choirs of the Kiel Opera and the Music Centre of the Barenboim-Said Foundation, Ramallah

The two choirs will jointly present German and Arab compositions. The programme will include passages from the children’s opera “The Sultana of Cadiz”, recently premiered in Ramallah, as well as traditional Palestinian songs and German choral pieces. The choirs will be accompanied by oud, kanoun and tabla and by three instrumentalists from the Kiel Philharmonic Orchestra.

The concert marks the end of the first musical youth encounter between Kiel and Ramallah, following a week in which members of both choirs will have participated in joint rehearsals, undertaken excursions and lived in their respective host families.

Founded by Daniel Barenboim in 2004, the Music Centre of the Barenboim-Said Foundation provides children and adolescents with instrumental training and singing lessons in facilities in Ramallah as well as in various Palestinian villages, refugee camps and schools. The Centre’s choir has existed since 2006 and was directed until this summer by the German music educationalist Marion Haak. The youth choir of the Kiel Opera was launched in 2006 by the musical director Georg Fritzsich, since when it has been run by Michael Nündel.

27 November 2009 – 24 January 2010
Exhibition in the Galerie Kieler Schulen, Rathaus Kiel
(Town Hall)

“Heimat/Home – Belonging”

Workshops and an exhibition of works by children and adolescents from Shufat (East Jerusalem) and Kiel

What do children from a Palestinian refugee camp associate with the terms “Heimat/Home – Belonging”? And what is the role played in this by Jerusalem, given that the city directly borders on the refugee camp and for many represents the home they long for, while at the same time being cut off by walls and other barriers, making it, for most of them, unattainable? This summer, under the direction of the artist Jawad Al Malhi, schoolchildren from Shufat refugee camp used artistic means of expression to explore issues related to identity, the city as a lived environment and deracination. These themes were also explored in pictures and objects by pupils from the Toni-Jensen-Gesamtschule (comprehensive school) in Neumühlen-Dietrichsdorf and a group from the KJHV (Kiel-based children and youth support association) with young

people from Gaarden. The works produced in East Jerusalem and Kiel will be assembled and discussed in a concluding workshop with Jawad Al Malhi.

The joint exhibition will be opened on Friday, 27 November at 3 p.m. in the Galerie Kieler Schulen in Kiel Town Hall.

The welcome address will be spoken by Torsten Albig, Lord Mayor of Kiel.

Partners

Music Centre of the Barenboim-Said Foundation, Ramallah
The Freedom Theatre, Jenin (West Bank)
Open Studio / Jawad Al Malhi, Shufat Camp / East Jerusalem
Städtischer Chor Kiel e. V. (Youth choir of the Kiel Opera)
Kiel CREARTiv e. V.
KinderKulturKarawane, Hamburg
Flüchtlingsrat Schleswig-Holstein
Toni-Jensen Gesamtschule
Kinder- und Jugendhilfeverband Kiel (KJHV) – Projekt 8+3
vhs-Kunstschule Kiel

Organization and contact

Project Office »radius of art«

Department of culture and further education of the city of Kiel
and Heinrich-Boell-Foundation Schleswig-Holstein

Andreas-Gayk-Straße 31
24103 Kiel
Germany

Phone:

+49 431 / 901-33 85/-33 86

E-Mail:

Anke.Mueffelmann@kiel.de
Katrin.Eckstein@kiel.de

Internet:

www.radius-of-art.de
www.boell-sh.de

Impressum

Fotos:

Jörg Thomas, Anke Bunt

Texte:

Katrin Eckstein, Angelika Jenkel, Anke Müffelmann

Übersetzung:

Hannah Berger, Matthew Partridge

Konzept und Redaktion:

Jörg Thomas, Katrin Eckstein

Layout und Titelgestaltung:

Kugler Mediendesign

www.kugler-mediendesign.de

Repro und Druck:

Stadtvermessungsamt Kiel

© **Projektbüro »radius of art«**, Jörg Thomas

Mit freundlicher Unterstützung von:



Kieler Nachrichten

So viel Zeitung muss sein



HOTELBERLINERHOF
★★★ superior
SEIT 1902 IN KIEL



www.radius-of-art.de